



Der Papiertonstreifen wird in eine Art Grammophon, auf Rollen, die den gleichen Abwicklungsprozeß haben wie die Farbbandrollen bei der Schreibmaschine, eingespannt. An Stelle der Grammophonnadel tritt die aus zwei Lampen bestehende Selenzelle, deren Aufgabe es ist, die photographisch festgehaltene Tonschrift in richtige Töne zu verwandeln; der durch keinen Plattenwechsel unterbrochene Vortrag kann beginnen

und das ist der springende Punkt dabei! — das Verfahren außerordentlich teuer wäre, desgleichen auch die Wiedergabeapparatur, so daß also der Tonfilm bisher lediglich in der Industrie Verwendung finden konnte, für den Privatgebrauch jedoch überhaupt nicht in Frage kam.

Von all diesen Voraussetzungen ausgehend, und unter Berücksichtigung dieser Tatsachen wurde ein kleiner Apparat für das Haus konstruiert, mit dem man Lichttonstreifen, die auf einen Zelluloidstreifen aufgenommen sind, abspielen kann. Da aber sowohl der Zelluloidstreifen, als auch das Abspielgerät noch äußerst kostspielig ist, ganz abgesehen von der Feuergefährlichkeit, die die Verwendbarkeit dieses Streifens für den Hausgebrauch fast zur Unmöglichkeit werden läßt, so ist man auf den einfachen und gleichzeitig naheliegenden Gedanken verfallen, hierfür ein ganz gewöhnliches Papier zu verwenden, das mit den Tonzeichen bedruckt wird.

Wie spielt sich also jetzt der ganze Vorgang ab? Vor dem Aufnahmemikrophon geht alles so vor sich, wie wir es aus den Studios vom Rundfunk oder dem Tonfilmatelier her kennen, während in der Aufnahmekabine die Apparatur eingeschaltet, d. h. ein gewöhnlicher, noch unbelichteter Filmstreifen eingespannt wird. Statt daß jetzt auf diesem Streifen, also zwischen den beiden Perforationslinien, das Bild festgehalten wird, gelangt nur der Ton zur Aufnahme und zwar ersparniseshalber gleich in mehreren Streifen. Diese verlaufen parallel zueinander und zwar dergestalt, daß erst die erste Reihe auf der ganzen Filmlänge hintereinander aufgenommen wird, dann durch eine automatische Umschaltung die zweite Reihe, dann die dritte usw. Auch bei der Wiedergabeapparatur ist die gleiche Umschaltvorrichtung angebracht, so daß das Abspielen dieser Streifen ohne jegliche Unterbrechung vor sich geht.

Der auf diese Weise belichtete Filmstreifen wird dann auf die allgemein übliche Art entwickelt und kann jetzt auf dem großen Vorführgerät, das für die Zelluloid-